

# Studie für Murtal und Murau Eltern wollen Ausbau der Betreuung für unter dreijährige Kinder

Groß angelegte Studie für die Region Obersteiermark West legt Bedürfnisse in Sachen Kinderbetreuung und Pflege offen.

Von **Josef Fröhlich** | 16.56 Uhr, 19. März 2019



Präsentierten die Studie: Irina Vana vom Zentrum für soziale Innovation, Regionalmanagement-Vorsitzende LAbg. Gabriele Kolar, ihr Stellvertreter Hermann Hartleb, zweite Landtagspräsidentin LAbg. Manuela Khom, Regionalmanagement-Geschäftsführerin Bibiane Puhl © Josef Fröhlich

"Ich hätte gerne einen **Kindergarten für Senioren.**" Diesen Wunsch äußert ein älterer Herr aus dem Murtal, der sich eine Tagesbetreuung wünscht, damit pflegende Angehörige vorübergehend entlastet werden. Eine junge Mutter wiederum sucht verzweifelt eine Ganztagesbetreuung: "Ich hätte ein Jobangebot, aber ohne entsprechende Betreuung für mein Kleinkind kann ich das nicht annehmen, was uns wiederum finanzielle Probleme bringt", so die Frau.

Die beiden Rückmeldungen stammen aus einer groß angelegten Befragung zu den Themen Kinderbetreuung und Pflegebedarf. Rund 40.000 Fragebögen [gingen im vergangenen November und Dezember an Haushalte in den Bezirken Murtal und Murau](#), rund 4500 Antworten kamen zurück - ausgefüllt naturgemäß von Bürgern, in deren Familien Kinderbetreuung oder Pflege Themen sind.

Am Dienstag wurden die Ergebnisse bei einer Pressekonferenz im Judenburger Sternenturm vorgestellt. **Irina Vana** vom Zentrum für soziale Innovation in Wien hat sich im Auftrag des Regionalmanagements Obersteiermark West ausgewertet.

## Hier die wichtigsten Ergebnisse:

- Eltern wünschen sich, dass Betreuungseinrichtungen etwa für Kinder im Volksschulalter **weniger Schließtage und Ferienzeiten** haben. Dieser Wunsch sei von Gemeinden im Westen des Bezirkes Murau besonders stark gekommen.

- Es soll **längere Tagesöffnungszeiten** geben, wünscht sich rund ein Fünftel der Haushalte mit betreuungspflichtigen Kindern. Vor allem für Kindergartenkinder solle es längere Öffnungszeiten **über 16 Uhr hinaus geben**. Wo es solche Angebote gebe, würden solche Einrichtungen auch sehr gut genutzt, das wirke sich positiv auf die Frauenbeschäftigung aus.

- Besonders ausgeprägt ist der Wunsch **Betreuung für unter dreijährige Kinder**. "23 Prozent der Haushalte mit Kleinkindern geben einen zusätzlichen Betreuungsbedarf an oder sind auf der Suche nach einer Betreuungsmöglichkeit", heißt es in der Auswertung der Studie. Ein Zehntel gibt an, **keinen Krippenplatz bekommen zu haben**. Es sei für Eltern zumeist unerheblich, ob die Betreuung in der Nähe des Arbeitsplatzes oder am Wohnort angeboten werde. Wenn Gemeinden stärker untereinander und mit Betrieben kooperieren, könne die Region davon profitieren, heißt es.

- Der Bedarf **an zusätzlichen Pflegediensten ist in der Region laut Studie eher gering**. In diesem Bereich besteht der die größte Nachfrage nach Hilfe im Alltag wie Erledigungen zuhause, Behördengängen, Haushaltsführung oder emotionale Unterstützung. Deshalb besteht insbesondere Nachfrage nach Haushaltshilfen, Fahrtendiensten, Beratung und mobilen Pflegediensten.

## "Gute Grundlage für Gemeindepolitiker"

Präsentiert haben die Ergebnisse der Befragung Regionalmanagement-Vorsitzende LAbg. **Gabriele Kolar**, ihr Stellvertreter **Hermann Hartleb**, zweite Landtagspräsidentin LAbg. **Manuela Khom**, Regionalmanagement-Geschäftsführerin **Bibiane Puhl** und **Irina Vana** vom Zentrum für soziale Innovation. Tenor: Die Ergebnisse, die auch Details aus einzelnen Gemeinden zeigen, seien eine gute Grundlage für Gemeindepolitiker, wo sie Prioritäten setzen sollen. Gekostet hat die Studie 69.000 Euro, finanziert aus Landesmitteln.

Quelle: <https://www.kleinezeitung.at/steiermark/murtal/5598355/Studie-fuer-Murtal-und-Murau-Eltern-wollen-Ausbau-der-Betreuung>, 20.3.2019